

0	EINLEITUNG	19
0.1	Aufgabe	19
0.2	Prognose, Wissenschaft oder Spiel ohne Grenzen?	20
0.3	Die Problematik jeder touristischen Prognose	21
0.4	Zukunftsgerichtetes Denken im Tourismus - Sinn oder Unsinn?	22
1	ALLGEMEINER TEIL	23
1.1	Profil der Anforderungen an unsere Prognose	23
1.11	Die zu prognostizierenden Grössen	23
1.12	Der Prognosezeitraum	24
1.13	Die Abgrenzung des geographischen Gebietes, über welches sich die Prognose erstrecken soll	24
1.2	Einblick in verschiedene Prognoseverfahren und deren Problematik	27
1.21	Nichtmathematische Prognosen	27
1.211	Verbale Aussagen über die Zukunft aufgrund der Entwicklung (nach Meinung des Beobachters) wichtiger in-dikativer Faktoren	27
1.212	Prospektives Denken	29
1.22	Mathematische Prognosen	30
1.221	Projektionsverfahren	30
1.222	Assoziationsverfahren	32
1.3	Faktoren, welche die Wahl des Prognoseverfahrens einschränken und/oder die Prognosequalität beeinflussen	39
1.31	Quantität und Qualität des statistischen Grundlagenmaterials	40
1.32	Finanzielle Mittel	44
1.33	Zur Verfügung stehende Zeit	44
1.34	Personelle Kapazitäten	45
1.35	Wirtschaftlichkeit	45
1.4	Erste Folgerungen für die Erarbeitung des Prognosemodells	45
2	SPEZIELLER TEIL: ENTWICKLUNG DES PROGNOSEMODELLS	47
2.1	Grundannahmen	47
2.11	Grundannahmen über die künftigen Entwicklungstendenzen im Welttourismus und im europäischen Tourismus	47
2.12	Begründungen und Voraussetzungen zur Richtigkeit der Grundannahmen	48
2.121	Entwicklung des Welttourismus bis heute	48
2.122	Prognosen im Welttourismus	52
2.123	Entwicklung des Tourismus in Europa bis heute	54
2.123.1	Analyse	54
2.123.2	Zusammenfassung der Analyse	62
2.124	Prognosen des Tourismus in Europa	63

2.124.1	Darlegung der Prognosen	63
2.124.2	Zusammenfassung	66
2.125	Beeinflussungsfaktoren der allgemeinen touristischen Frequenzentwicklung und ihre voraussichtlichen bzw. angenommenen künftigen Veränderungstendenzen	67
2.125.1	Wohlstand	69
2.125.2	"Technische Mobilität"	83
2.125.3	Bevölkerungsentwicklung quantitativ	87
2.125.4	Reisefähigkeit	89
2.125.5	Berufsstruktur	90
2.125.6	Freizeit	92
2.125.7	Verstädterung	98
2.125.8	Schulbildung	100
2.125.9	Entwicklung des Gesellschaftslebens	102
2.125.10	"Innere" Mobilität des Einzelnen	102
2.125.11	Erkenntnis des Erholungswertes der Ferien	103
2.125.12	Internationale Beziehungen	103
2.125.13	Grad marktgerechten Verhaltens der Anbieter touristischer Leistungen	104
2.125.14	Engagement der Regierungen im Fremdenverkehr	105
2.125.15	Weltpolitische Lage	106
2.125.16	Einfluss der Massenmedien	106
2.125.17	Erhaltung der natürlichen Voraussetzungen	107
2.125.18	Synchrone Entwicklung von Angebot und Nachfrage	108
2.125.19	Zusammenfassung	108
2.13	Grundannahmen über die künftigen Entwicklungstendenzen des Tou- rismus im schweizerischen Berggebiet	111
2.14	Begründungen und Voraussetzungen zur Richtigkeit der Grund- annahmen	112
2.141	Entwicklungstendenzen des Tourismus im schweizeri- schen Berggebiet bis heute	112
2.142	Vorliegende Prognosen	118
2.143	Faktoren, die für die Aufteilung der (mengenmässigen) touristischen Nachfrage auf die verschiedenen Zielge- biete bestimmend sind; ihre voraussichtlichen bzw. an- genommenen Veränderungstendenzen bezogen auf das Zielgebiet Schweiz und das schweizerische Berggebiet	119
2.143.1	Intakte Erholungsräume	120
2.143.2	Infrastrukturelle Ausrüstung der Schweiz und des Untersuchungsgebietes	124
2.143.3	Touristisches Marketing	127
2.143.4	Konkurrenzsituation aufgrund unterschiedlich intensiver staatlicher Fremdenverkehrspolitik	142
2.143.5	Preisgefälle Fremdenverkehrskonkurrenzländer - Schweiz, bzw. Untersuchungsgebiet	144
2.143.6	Reisepräferenzen der potentiellen touristischen Nachfrager	149

2. 143. 7	Staatsform und Gesetzgebung der Schweiz	150
2. 143. 8	Politische Stabilität in der Schweiz	151
2. 143. 9	Zusammenfassung	151
2. 2	Modellberechnungen	155
2. 21	Prognose der Hotellogiernächte	156
2. 211	Ueberblick über das gewählte Vorgehen	156
2. 212	Wichtigste Gründe zum eingeschlagenen Prognoseweg	158
2. 213	Die Teilmodelle; Darstellung, Schätzergebnisse, methodische Herleitungen mit detaillierten Begründungen	163
2. 213. 1	Prognose, nach wichtigsten Herkunftsländern differenziert, in zwei Schritten	163
2. 213. 11	Schritt 1: allgemeine Prognose (unabhängig von einem bestimmten Zielgebiet)	163
2. 213. 111	Definitives Modell und Schätzergebnisse	163
2. 213. 112	Methodische Herleitungen und detaillierte Begründungen zum Prognoseweg	176
2. 213. 12	Schritt 2: Prognose für das schweizerische Berggebiet unter Bezugnahme auf Schritt 1	188
2. 213. 121	Definitives Modell und Schätzergebnisse	188
2. 213. 122	Methodische Herleitungen und detaillierte Begründungen zum Prognoseweg	192
2. 213. 2	Prognose für Frankreich und GB/Irland in einem Schritt	212
2. 213. 21	Definitives Modell und Schätzergebnisse	212
2. 213. 22	Methodische Herleitungen und detaillierte Begründungen zum Prognoseweg	214
2. 213. 3	Prognose für die übrigen Herkunftsländer insgesamt in einem Schritt	222
2. 213. 31	Definitives Modell und Schätzergebnisse	222
2. 213. 32	Methodische Herleitungen und detaillierte Begründungen zum Prognoseweg	223
2. 214	Gesamtüberblick über alle definitiven Hotellogiernächteschätzwerte für das schweizerische Berggebiet	224
2. 215	Als Vergleich zu unserem Prognoseweg: bei allen Herkunftsländern auf einen Schritt beschränkte Prognosen der Hotellogiernächte	231
2. 215. 1	Prognose ohne länderweise Differenzierung	231
2. 215. 2	Prognose mit länderweiser Differenzierung	233
2. 215. 3	Vergleich der Schätzwerte und vergleichende Beurteilung der dargestellten Trendprognosevarianten	238

2. 216	Ist das "kompliziertere" Modell gerechtfertigt?	239
2. 22	Prognosen der Logiernächte in der Parahotellerie	240
2. 221	Allgemeine Bemerkungen zum Vorgehen	240
2. 222	Prognosen für Chalets, Ferien- und Privatwohnungen	241
	2. 222. 1 Kurzbeschreib des gewählten Verfahrens und Schätzergebnisse	242
	2. 222. 2 Nähere Beschreibung des Prognoseweges	244
2. 223	Prognosen für Zelt- und Wohnwagenplätze	245
	2. 223. 1 Kurzbeschreib des gewählten Verfahrens und Schätzergebnisse	246
	2. 223. 2 Nähere Beschreibung des Prognoseweges	248
2. 224	Prognosen für Jugendherbergen	249
	2. 224. 1 Kurzbeschreib der gewählten Verfahren und Schätzergebnisse	250
	2. 224. 2 Nähere Beschreibung der gewählten Verfahren	252
2. 225	Prognosen für Touristen- und Massenlager	254
	2. 225. 1 Kurzbeschreib des gewählten Verfahrens und Schätzergebnisse	254
	2. 225. 2 Nähere Beschreibung des Prognoseweges	255
2. 226	Gesamtüberblick über die Schätzwerte der Logiernächte in der Parahotellerie des schweizerischen Berggebietes	257
2. 23	Gesamtzusammenfassung der mittleren Schätzwerte aus unseren Prognosen der Logiernächte in der Hotellerie und in der Parahotellerie des schweizerischen Berggebietes	257
2. 3	Schlussbemerkungen	261
ANHANG I		266
ANHANG II		267
ANHANG III		291
ANHANG IV		299
ANHANG V		303
ANHANG VI		307
ANHANG VII		311
ANHANG VIII		315
ANHANG IX		321
VERZEICHNIS DER IN DER STUDIE BENUETZTEN QUELLEN		325